

Calwer Wochenblatt

N 119.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

ersch. Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 5. Oktober 1901.

Quartalsheftlicher Abonnementspreis in der Stadt Calw 1,30
im Haus gedruckt. Nr. 1. 15 hoch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk Nr. 1. 25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Diejenigen Ortsschulbehörden,
welche mit Rücksicht auf die Vermögenslage ihrer
Gemeinde um einen Staatsbeitrag zu den Kosten
ihrer Arbeitsschulen für das Rechnungsjahr 1900/01
nachsuchen wollen, werden hiedurch veranlaßt, ihre
Gesuche unter Benennung der vorgeschriebenen Tabelle
spätestens bis 15. Oktober ds. J.
hierher vorzulegen.

Calw, den 3. Oktober 1901.
K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Boelter. Schmid.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbruchs der **Rau- u. Klauen-**
seuche in Pforzheim ist der auf **7. Oktober**
ds. J. fallende Rindviehmarkt daselbst vom
Gr. Bad. Bezirksamt Pforzheim **verboten** worden.

Calw, den 3. Oktober 1901.
K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.

Das **Ehrenzeichen für langjährige, treu**
geleistete Dienste in der Feuerwehr haben
durch Entschliebung des K. Ministeriums des In-
nern vom 29. v. Mts. erhalten:

1. Jakob Dengler, Bauer in Althengstett.
3. Johann Georg Breiling, Maurer in Dachtel.
3. Friedrich Auer, Wagner in Neubulach.

Calw, den 4. Oktober 1901.
K. Oberamt.
Amtm. Münz, gej. Siv.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Zwecks Beruhigung ängstlicher Gemüter
werden wir ersucht mitzuteilen, daß die Heilbronner
Gewerbebank keine Genossenschaftsbank
ist, sondern eine Aktiengesellschaft mit
3 Millionen Kapital.

Stuttgart. Der Verein zur Züchtung
reiner Jagdhunderassen für Württemberg
hält am Sonntag, 6. Oktober, im Leibstallreithaus
wiederum eine große Jagdhundschau. Bei
derselben gelangen Schweishunde, deutsche und eng-
lische Vorstehhunde, Dachshunde, und Forterriers
zur Ausstellung. Wertvolle Ehrenpreise, darunter
solche von Ihren Majestäten und den übrigen Mit-
gliedern des K. Hauses, sowie 2 Staatspreise für
züchterliche Leistungen stehen zur Prämierung erst-
klassiger Tiere zur Verfügung. Die Anmeldungen
sind von dem ganzen Lande in sehr großer Anzahl
eingelaufen. Der Zutritt ist für jedermann gestattet
und für Vereinsmitglieder frei. Am 7. Okt. wird
der Verein alldam noch eine Prüfungssuche für
Hühnerhunde auf dem Feld zwischen Kornthal und
Dödingen, sowie gleichzeitig eine Schweifsuche für
Dachshunde im Sosttudepark halten.

Freudenstadt, 2. Okt. In der Nacht
zum 1. Oktober wurden dem hiesigen Sternwirt
Rehfen aus einer verschlossenen Kammer 1400 M.
gestohlen. Vom Thäter hat man noch keine
Spur.

Plochingen, 2. Okt. Im benachbarten
Altbach wollten am gestrigen Tage 2 junge

Burschen ein leinriges volles Weinsäß in den
Keller schaffen, obwohl ihnen der Auftrag geworden
war, den Wein in den Keller zu schlauchen. Die
Burschen konnten das Faß nicht halten und so
stürzte dasselbe ab und verletzte eine unten be-
schäftigte Magd derart, daß der Ausgang noch nicht
zu übersehen ist. Auch einer der Burschen soll Ver-
letzungen erlitten haben.

Hudersberg, 2. Okt. Gestern hat sich
der 33jährige Lehrer R. im Fissal Unterschleht-
bach in seiner Wohnung erschossen. Derselbe,
ein einsamer Witwer, zeigte in letzter Zeit Spuren
von Trübsinn.

Badnang, 3. Okt. Kaum hat sich die
Bestürzung, welche der Straß der Heilbronner Ge-
werbebank durch Geschäftsverbindlichkeiten hiesiger
Firmen mit derselben hervorgerufen hatte, gelegt, so
tritt durch Schließung der Geschäftsräume
der hies. Oberamts Sparkasse am gestrigen
Morgen neue Aufregung an die Einwohnerschaft
heran. Wie sicher anzunehmen ist, hat der Ober-
amts Sparkassenkassier Lober das Weiße
gesucht. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet
worden. Wie bekannt wird, hat Lober Bächer-
fälschungen vorgenommen und viele privat
anvertraute Gelder unterschlagen.

Heilbronn, 2. Okt. Der 37 Jahre alte
Bauer Joh. Wieland in Lampoldshausen, O.A.
Neckarjulin, hatte eine Schwiegermutter, die ihm
das Leben sauer machte und nicht aus dem Hause
wich. Um sie loszubekommen, schmierte er ihr eines
Tages eine Salbe auf den Brotteig, „damit sie
von dem Brot Bauchschmerzen bekomme und dann
aus Furcht verschwinde möge“. Die alte Frau
merkte aber die Geschichte und aß nicht von dem
Brot, schwieg auch vorläufig still. Erst ein halbes
Jahr später gebrachte sie in einem Wortgefecht
die Bezeichnung „Giftmörder“ gegen Wieland, der
nun Angst bekam und nach Amerika floh. Von
Schnjucht nach seinen Kindern getrieben, kehrte er
aber alskald zurück und stellte sich freiwillig dem
Gericht, das ihn, da die Geschworenen sich nicht
von einer Schuld überzeugen konnten, freisprechen
mußte.

Heilbronn, 2. Okt. Bei den gegenwärtigen
schweren Zeiten in industrieller und finanzieller
Beziehung sehen wir auch nicht ohne Bangen auf
das kommende Ertragsjahr, das uns der Herbst bringen
wird und das so tiefgreifenden Einfluß auf alle
Geschäftsweige hat. Wohl schien es, als wollte
das nassalte, traurige Wetter Anfangs und Mitte
Sept. alle die schönen Aussichten unerbittlich ver-
nichten, doch haben die letzten Wochen mit den
prächtig warmen, ja heißen Spätsommertagen bei
der schönen Belaubung der Reben den Reifegrad
unserer Trauben so gefördert, daß wir einen guten
Mittelwein erwarten dürfen. Die Menge hat
sich natürlich bei diesen ungünstigen Verhältnissen
so bedeutend verringert, daß wir von dem noch vor
6 Wochen geschägten Ertrage kaum die Hälfte ein-
heimen dürfen.

Göppingen, 2. Okt. Ein interessanter
Streitfall wurde heute vor dem ersten Zivilsenat
des Landgerichts Ulm entschieden. Der Konsum-

meßer Frieß hier wurde von der Meßgenossenschaft
nicht als Mitglied aufgenommen und mußte in-
folgedessen die vierfachen Schlachthausgebühren
bezahlen. Nach einem Rechtspruch des Reichs-
gerichts mußte Frieß nachträglich als Mitglied auf-
genommen werden. Er hat bis zu seiner Auf-
nahme 7000 M. Gebühren mehr bezahlt als wenn
er Mitglied gewesen wäre, und verlangte von der
Genossenschaft, daß sie ihm diese Summe heraus-
bezahle. Das Landgericht hat diese Klage ab-
gewiesen und dem Kläger die Kosten zugesprochen.

Ulm, 3. Okt. Vom Schwurgericht wurde
die ledige Hebamme Klein von Owen, O.A.
Kirchheim, wegen Kindstörung zu 2 Jahren und
2 Monaten verurteilt; die Untersuchungshaft wird
abgezogen.

Rothenburg a. T., 1. Okt. Die Königin-
Witwe Margherita von Italien traf gestern
Mittag in Begleitung von 2 Hofdamen und 3 Ka-
valleren in hiesiger Stadt ein und wurde am Bahn-
hof durch Bürgermeister Mann Namens der Stadt
begrißt. Die Gäste besichtigten mehrere Kirchen,
das Rathaus, die alte Burg, das Taubenthal etc.
und verließen nach 2stündigem Aufenthalt wieder
unser Stadt.

Konstanz, 2. Okt. Dieser Tage gelang
es einem oder mehreren Strohlagen mittels Nach-
schlüssels in den Uhrmacherladen von Guldin in
der Neugasse einzudringen und einen Schrank, in
welchem wertvolle Uhren verwahrt sind, zu erbrechen.
Sie entwendeten Uhren im Werte von weit über
1000 M. Einer der Diebe wurde gestern in Ra-
statt in der Person des Gd. Lang aus Konstanz
verhaftet. Er war in Gesellschaft eines Komplizen
hierher gekommen, um den Raub zu verüben.
Die Polizei hatte aber bald Wind von ihrer An-
wesenheit erhalten, sodaß es ihr noch rechtzeitig
gelang, den Lang, bei dem 32 Taschenuhren, 1 Weder,
sowie 1 gestohlenes Spartassenbuch vorgefunden
wurde, zu fassen. Sein Helfershelfer war inzwi-
schen verduftet.

Kassel, 3. Okt. In einem Coupé 2.
Klasse des aus Westphalen um 2 Uhr 30 Min.
Nachts hier eintreffenden Schnellzuges wurde auf
einen Reisenden ein Mordanschlag verübt. Der
Angreifer feuerte auf einen schlafenden Mitreisenden
drei Revolverschüsse ab, wodurch derselbe am Kopfe
schwer verwundet wurde. Der Verletzte besaß je-
doch noch die Kraft, sich auf seinen Angreifer zu
werfen. Es entspann sich nun ein Ringen auf
Leben und Tod, wobei es dem Ueberfallenen ge-
lang, seinem Angreifer den Revolver zu entreißen
und zum Fenster hinauszumwerfen. Auch konnte er
die Notbremse erreichen. Als der Zug zum Stehen
gekommen war, wurde der Attentäter von Beamten
des Zuges festgenommen, während dem Ueberfallenen
die erste Hilfe geleistet wurde. Der Ueberfallene ist
der holländische Großkaufmann Ludwig Schade
von Westrum, welcher sich auf einer Geschäfts-
tour befand und bedeutende Baarmittel bei sich führte.
Der Angreifer, welcher es auf eine Verabreichung
Schade's abgesehen hatte, ist der vor drei Monaten
entlassene Stations-Diätar Rathgeber aus Schwwege.
Derselbe war zuletzt als Materialienverwalter in

Hamm in Westfalen angestellt wo er auch angeblich den Schnellzug nach Kassel bestiegen hat. Die ärztliche Untersuchung des Verwundeten hat ergeben, daß die eine Kugel die rechte Kopfseite über der Schläfe, die andere die Hirnschale von rechts und die dritte den Hintertopf getroffen hat. Da das Attentat jedoch mit einer Waffe von sehr kleinem Kaliber ausgeführt wurde, so ist, wenn kein Wundfieber hinzukommt, keine Gefahr für das Leben des Verwundeten vorhanden.

Berlin, 2. Okt. Nach einer Meldung aus London besagt ein Brüsseler Telegramm der Morning Post: Neuesten Nachrichten aus Afrika zufolge, welche Brüsseler Buren empfangen haben, sollen jetzt über 25 000 Buren im Felde stehen, darunter 10 000 Kap-Rebellen.

Berlin, 3. Okt. Drei Jüdische vom 3. Bataillon des Regiments No. 86 (Adnigin) in Sonderburg verübt, wie dem Lokal-Anzeiger aus Flensburg berichtet wird, in der Nacht in der dortigen Kantine Einbruch. Sie erbeuteten ca. 1000 M. Bargeld und flüchteten alsdann.

Berlin, 3. Okt. Der Lokal-Anzeiger meldet aus London: In militärischen Kreisen wird die Lage in Südafrika im Lichte von Kitcheners letzten offiziellen Depeschen äußerst pessimistisch aufgefaßt. Man hebt hervor, daß die Buren bei allen gemeldeten Gefechten die Angreifer waren und daß die Gefechte stets mit dem Rückzuge der Engländer endeten, so wahrscheinlich auch bei Bloedville, wofür die großen Verluste der Engländer und der Umstand, daß sie ihre Verwundeten nach Rustenburg schaffen mußten, sprechen. Man findet die Lage sehr ähnlich derjenigen beim Ausbruch des Krieges. Nach Telegrammen aus Durban werden an der Grenze von Nord-Natal und Zululand eiligst britische Truppen konzentriert. Unter den vier Bataillonen nach der Front abgehenden Regimentern befindet sich Oberst Bethuens berittene Brigade, die 3. und 7. Dragoner, das 4. Bataillon der Imperial Yeomanry, mehrere Batterien reitender Artillerie und eine Pompano-Sektion. Aus diesen Vorbereitungen schließt man, daß die Behörden durch Bothas Operationen tatsächlich überrascht wurden und sie mit großen Besorgnissen betrachten. Die Censur unterdrückt den wahren Sachverhalt.

London, 2. Okt. Wie die Blätter melden, ist die gestrige Auseinandersetzung des Königs mit den Ministern eine sehr heftige gewesen. Der König soll sich darüber beschwert haben, daß ihm die Nachrichten vom Kriegsschauplatz meist unvollständig übermittelt werden und sich diese Handlungsweise energisch verbeten haben.

London, 3. Okt. Daily Mail meldet aus Brüssel: Ein Enkel Krügers ist hier eingetroffen. Derselbe ist Träger wichtiger Depeschen von Botha und Schall Burger. Auch befindet sich darunter der Sommer-Kriegsplan, der augenblicklich zur Ausführung gelangt. In dem Telegramm heißt es: Die Lage der Buren sei niemals besser gewesen, als heute.

Vermischtes.

[Englische und Schweizer Hotelpreise.] Aus London wird berichtet: Ueber den Unterschied zwischen kontinentalen und englischen Hotels schreibt die „Westminster Gazette“ Folgendes: „Das Ende einer guten Saison für die Schweizer Hotelwirte sollte einige dringend nötige Lektionen für ihre englischen Kollegen enthalten. Die Moral liegt in einem Vergleich der in England berechneten Preise mit denen, die im Ausland für dieselbe Bewirtung verlangt werden. Das ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie ewig neu, sonst würde der Fall eines Korrespondenten, der uns die Analyse seiner Hotelausgaben in englischen Seebädern während seiner vierwöchentlichen Ferien sendet und sie mit denen, die er in gleich guten Etablissements in den Schweizer Bergen hatte, vergleicht, nicht ein typischer sein. Er erklärt, daß während er sich in der Schweiz „inmitten herrlicher Szenerie und unterhaltender Gesellschaft“ aufhielt, sein Leben mit Einschluß von Extras und Trinkgeldern ihn im Durchschnitt 8 Franken täglich kostete. Als er seine Ferien in England zubrachte, konnte er mit dem doppelten Betrag nicht auskommen. Er versichert uns, daß, als er seine Ferien in der Schweiz nahm, er so viel Wein trank, wie gut für ihn war, und daß er 14 Tage lang eine extralustige Zeit für 6 Franken täglich (Alles eingeschlossen) hatte. Das Resultat war, daß er trotz der Reise es fertigbrachte, daß sein Ferienmonat im Ausland ihn nur eine Kleinigkeit mehr kostete, als sein gewöhnliches Leben in England. Er schließt sein Schreiben mit den Worten: „Es hat unter diesen Umständen keinen Zweck, daß unsere Hotelwirte an meinen Patriotismus appellieren und mich auffordern, mein Geld im Land auszugeben. Sie sollen erst ihre Preise heruntersetzen.“

[Ein Diamant für 4 000 000 Mark.] „Der große Diamant „Prinz Edward von York“, einer der prächtigsten Edelsteine in der Welt, wird bei Edwards VII. Krönung nicht in der Krone glänzen wie man gehofft hatte. Er ist, laut Allg. Z., von einem amerikanischen Diamantenhändler für 4 000 000 M. gekauft worden und wird in den nächsten Tagen nach Newyork geschickt werden. Der Stein, der den Namen „Prinz Edward von York“ erhielt, wurde 1894 in Südafrika gefunden. Nachdem er in Amsterdam von den geschicktesten Handwerkern geschliffen war, erhielt man einen Brillanten von der Größe eines Pfirsichsteins, der ein Gewicht von 60 1/2 Karat hatte. Er ist funkelnd weiß und leuchtet mit einem erstaunlichen Feuer. Der Stein ist so vollendet geschliffen, daß er wie eine birnenförmige Masse von konzentriertem Licht erscheint. Die Sachverständigen stimmen darin überein, daß er einer der aller schönsten Diamanten der Welt ist. Vor einigen Tagen faßten mehrere Herren den Gedanken, den Stein zur Krönung des Königs durch Privatsubscription zu kaufen. Mr. Jeanne, der Vertreter der Diamantenhändler S. Smith u. Co., überbot sie jedoch, indem er 4 Mill. Mark bares Geld anlegte, und er erhielt den Edel-

stein. Mr. Jeanne wird den Diamanten selbst nach Newyork bringen. Der zu bezahlende Zoll wird eine große Summe kosten. Es ist nicht veröffentlicht worden, ob der Stein auf Bestellung oder nicht gekauft worden ist, aber einem Gerücht zufolge sollen mehrere Führer der Newyorker Gesellschaft, darunter Morgan, Astor und Vanderbilt, den Ankauf veranlaßt haben.

Litterarisches.

Die Winter-Ausgabe des Blißfahrplans für Württemberg ist uns soeben zugegangen. Dieser von Greiner & Pfeiffer, Kgl. Hofbuchdrucker, eingeführte, geologisch geschulte Fahrplan spricht für sich selbst. Im Nu zeigt er jede Strecke. Das lästige und zeitraubende Suchen ist nicht mehr nötig. Die Form ist dabei eine verblüffend einfache, so daß wir bei dem Drängen und Hasten unserer Zeit einen Fahrplan, bei dem das Suchen vermieden wird, der uns also Zeit und Nerven spart, mit Freuden begrüßen können. Es wird wohl niemand unterlassen, die 15 Pfennig für diesen praktischsten aller Fahrpläne anzugeben.

Standesamt Calw.

- Geborene.
- 29. Sept. Gustav Gotthilf Strinz, Sohn des Georg Michael Strinz, Heizers hier.
 - 30. „ Emma Martha Heugle, Tochter des Heinrich Heugle, Jacquardwebers hier.
 - 1. Okt. Marie Sofie Stos, Tochter des Karl Friedr. Stos, Schuhmachermeisters hier.
- Getraute.
- 28. Sept. Linkenheil, Anton Valentin, Fabrikarbeiter hier, mit Friedrike Wilhelmine Guttenslocher, Fabrikarbeiterin von Altbach O. A. Göttingen
 - 28. „ Johannes Dennesarth, Tagelöhner hier mit Anna Maria Brenner, Dienstmädchen von Waldborf O. A. Nagold.
- Gestorbene.
- 28. Sept. Karl Friedrich Siebenrath, Küfer, Sohn des Karl Jakob Siebenrath, Küfermeisters hier, 27 Jahre alt.

Gottesdienste

am 18. Sonntag nach Trinit., 6. Okt.
Bom Turm: 5. Predigtlied: 420, Erheb o Seele
2c. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt, Herr Dekan Ros. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

Reklameteil.



Dalma
Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.
Tölet sicher alle Insecten sammt Brut.
Gegen Fliegen, (besonders auch in Stallungen) Flöhe, Schnaken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des Dalma geradezu überraschend und wird von keinem andern Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker E. Lahr in Würzburg. In Calw zu haben in beiden Apotheken.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Ordentliche Generalversammlung der Bezirkskrankenkasse

findet am **Sonntag, den 6. Oktober ds. Js., vorm. 10 1/2 Uhr,** im Gasthaus z. Adler hier statt.

Tagesordnung:

- 1) Abnahme der Rechnung des Vorjahrs.
- 2) Ergänzungswahl der Vorstandsmitglieder. (2 Arbeitgeber und 4 Versicherte.)

Die Rechnung nebst Belegen, Kassensturzprotokoll und Revisionsbemerkungen liegt zur Einsichtnahme durch die Kassamitglieder und deren Arbeitgeber innerhalb der Frist von 8 Tagen auf der Kanzlei der Bezirkskrankenkasse, Rathaus I. Stock, auf.

In Betreff der Vorstandswahl wird bemerkt, daß folgende Herren nach Ablauf der Wahlperiode aus dem Vorstande ausscheiden:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| a) Arbeitgeber: | b) Versicherte: |
| Gustav Schlatterer, Gemeinderat hier, | Polizeiwachtm. Biedermann, |
| Johannes Blant, Fabrikant hier. | August Blumenthal, Seifenfabrikant, |
| | Christian Hammer, Reguleur, |
| | Wilhelm Entenmann, Oberfröhner. |

Die Ausstretenden sind wieder wählbar.

Der Vorsitzende:
Baumann.

Hauptkassier:
Kober.

Herbst-Anzeige für das Enzthal.



Die nachgenannten Gemeinden des Oberamtsbezirks Vaihingen haben sich dahin geeinigt, daß bei fortgesetzt günstiger Witterung die

allgemeine Weinlese

am **Mittwoch, den 9. ds. Mts.,** beginnen wird. Das Erzeugnis, fast ausschließl. Rotgewächs, verspricht, da **sorgfältige Auslese dringend** anempfohlen worden ist, ein gutes zu werden.

Die Gemeinden sind:

Enzlingen	mit ca. 2000 hl.	Mühlhausen	mit ca. 1000 hl.
Enzweihingen	„ „ 1500 „	Oberriexingen	„ „ 500 „
Hohenhaslach	„ „ 5000 „	Rieth	„ „ 500 „
Horrheim	„ „ 3500 „	Rosswag	„ „ 1200 „
Kleinsachsenheim	„ „ 1000 „	Vaihingen	„ „ 2000 „

Käufer sind freundlichst eingeladen.

Die Ortsvorsteher.

Einem hiesigen Einwohner ist ein **schwarzer Weigerhund** (Rüde) mit weißer Brust, gelben Füßen und Halsband zuge-

laufen. Abholungsstermin 8 Tage, gegen Ersatz der Kosten. Nach Ablauf des Termins wird Versteigerung angeordnet werden.
Gechingen, 3. Okt. 1901.
Schultheißenamt.



Todes-Anzeige.
 Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere l. Schwester und Tante
Friederike Lorck
 nach langem schweren Leiden sanft verschieden ist.
 • Die trauernden Hinterbliebenen.
 Beerdigung Samstag mittag 2 Uhr.

Turn-Verein Calw.
 Generalversammlung
 am Montag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr,
 im Gasthaus zum Adler.
 Tagesordnung: Rechenschafts- und Kassenbericht.
 Neuwahlen.
 Aufnahme neuer Mitglieder.
 Etwaige Anträge.
 Zu zahlreicher Theilnahme ladet ergeb. ein
 der Vorstand.

Zur billigen Einlage eines guten Haustrunks empfehlen eine Partie
neuen Wein
 pr. Liter zu 25 Pfg.
 und nehmen Bestellungen entgegen
Giebenrath & Klinger.

Unsere Mosterei
 mit Kraftbetrieb ist aufgestellt und empfehlen wir dieselbe zu gefälliger Benutzung.
 Transportfässer und Wagen stehen zu Diensten. Bei Bedarf ist für Beihilfe gesorgt, so daß jedes Quantum in kurzer Zeit bewältigt ist.
Stüber & Sohn.

Wein reichhaltiges
Hut- und Mützen-Lager
 empfehle ich bei äußerst gestellten billigen Preisen
Georg Kolb, Kürschner,
 Das Haconieren von Hüten wird prompt und billigt besorgt
 v. D.

Wohnungsveränderung.
 Meiner werthen Kundschaft von Stadt und Land theile ergebenst mit, daß ich von heute ab bei Herrn August Wederte im Zwinger wohne.
 Für das feitherige Zutrouen höchlichst dankend, bitte auch ferner um geneigte Aufträge und sichere ich prompte und billige Arbeit zu.
Schühle, Schneider.

Photographisches Atelier
 von **C. Fuchs, Calw.**
 Neueste und feinste Einrichtung!
 Aufnahmen bei jeder Witterung.

Ernst Schall, Calw
 beehrt sich den
Eingang sämtlicher Neuheiten
 in
Damenkleiderstoffen
fertigen Blousen
Unterröcken
 ergebenst anzuzeigen und erlaubt sich, die werthe Kundschaft zur Besichtigung des in allen Theilen auf's reichhaltigste ausgestatteten Lagers ergebenst einzuladen.
 Muster und Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten.

Abst nach
 oll wird
 eröffent-
 ng oder
 icht zu-
 e Gesell-
 nderbit,
 p l an s
 Dieser
 hrucker,
 richt für
 e. Das
 r nötig.
 e, sodah
 eit einen
 n wird,
 reunden
 d unter-
 en aller
 Georg
 Heinrich
 Friedr.
 arbeiter
 Hutten-
 ach Dk.
 hier mit
 mädchen
 ohn des
 meißers
 o Secke
 1008.
 n Stal-
 Schna-
 Dalma
 andern
 t mehr.
 Lehr
 beken.
 al.
 nmts-
 t, daß
 s.,
 ht, da
 erden.
 hl.
 "
 "
 "
 "
 Tage,
 blaunf
 g an-
 mt.



Liebenzell.
Unteres Bad.
 Die Wirtschaft bleibt über den Winter
geöffnet.

5.12.01

Militär-Verein.
 Sonntag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr,
 Sonntag, den 13. Oktober, nachmittags 1/4 Uhr und abends 8 Uhr,
 in der Turnhalle,
 unter freundlicher Mitwirkung des Orchestervereins
Grosse Kriegsfestspiele
Der Feldzug 1870-71.
 Patriotische Darstellung von 29 lebenden Bildern mit verbindender Dichtung und Musik, aufgeführt von ca. 100 Personen (Mitgliedern des Vereins), geleitet von Direktor Fr. Manhart.
Preise der Plätze:
 Reservierter Platz 1 Mk.,
 Sitzplatz 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.
 Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
 Der Reinertrag ist zu Gunsten der Unterstützungskasse des Vereins bestimmt.
 Der Militär-Verein.
 Die Aufführungen finden mit Restauration statt.

Nächste Woche hat
Laugenbrezeln
 Frau Gutruf-Stammler,
 Vorstadt.



Most-Rosinen
 sehr billig bei
 Emil Georgii.

Baumaterialien.
 Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in stets frischem
Portlandement, in Steinzeug und Cementröhren, Thonplättchen, Doppelsalzziegeln, Dachpappe, Schwemmsteinen, Maschinenmetersteinen, und Gludern
 bei billigster Berechnung.
 Fr. Gehring.



Jagdflinten,
 Revolver, Zerzerole,
Zimmerflinten,
 Munition und Jagdartikel in schönster Auswahl.
 Fr. Herzog, Messerschmied, beim Röhl.
 Reparaturwerkstätte.

T. Schiler, Marktplatz, Calw
 beehrt sich den Eingang der Neuheiten in
Kleiderstoffen und Damenconfection
 für Herbst und Winter ergebenst anzuzeigen.

Dinkel und Kernen
 wird jeweils zum Tagespreis angekauft.
Bäckermühle Calw.
Fleischhackmaschinen,
 auch für Gemüse,
Messersputzmaschinen,
Nudelschneidmaschinen,
Wringmaschinen etc.
 empfiehlt billigt
 Fr. Herzog, Messerschmied, beim Röhl.
 Reparaturwerkstätte.

Neben meinem rohen
Caffee,
 in billigen wie besten Sorten, halte selbstgebrannten, jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.
C. Serva.
Geschäftsempfehlung.
 Im Fertigen von Herren- und Knabenanzügen, sowie Arbeitskleidern empfiehlt sich und sichert billige Preise zu
Chr. Krauss, Schneider
 in Gchingen.

Garantiert reinen
Blüthenhonig
 empfiehlt
J. Knecht.
 Prima neue gutkochende
Erbjzen 1 Pfd. 20 Pfg.,
Linjen 1 " 18 "
Bohnen 1 " 19 "
Zwetschgen 1 " 22 "
Kaffee, roh und gebrannt, von 80 Pfg. bis Mk. 1. 80,
Spiritus, 1 Liter 32 Pfg.
 NB Für Wiederverkäufer äußerst billig gestellte Preise!
P. Weiler.

Erstes geruchloses
Bodenöl
Résinoline
Rasch trocknend
 ohne zu kleben,
 sehr ausgiebig,
 verhindert Staubbildung.
 Niederlage in Calw bei C. Serva, in Liebenzell bei Gust. Vell.
 Generalvertretung f. Deutschland
A. Mayer, Marktplatz 6, STUTTGART.